

Rebland *Kurier*

26.02.2020



Die Narren übernahmen im „Ratsschlösle“ die Macht

Das hatte sich der „Prinz vom Tuniberg“ ganz anders vorgestellt. Warm und sicher weilte dieser mit seinem Volk – den sieben Zwergen, Schneewittchen und dem Jäger und sogar Frau Holle – im Ratssaal, als die närrische Schar, bestehend aus Gottemer „Krutstorze“, der Guggemusik „Krach & Blech“ und den Schulkindern den Rathaushof enterkte und die Herausgabe des Rathausschlüssels forderte. Der „Schlössle-Chef“ zierte sich zunächst und musste vom Krutschnieder und vom Joggele durch das Rathaus gejagt werden, bevor er klein beigab und den Rathausschlüssel durchs Fenster herunterließ. Vor dem Rathaus lieferten sich der Prinz und der Krutschnieder noch einen kurzen Schlagabtausch, dann wurde auch im Rathaushof die närrische Zeit eingeläutet. Das

war für die kleinen Narren das Startzeichen, denn die bunte Märchenschar hatte mit den Lehrerinnen und Lehrern einiges einstudiert und so wurden die Zuschauer im Rathaushof – unter die sich der „Prinz vom Tuniberg“ mit seinen „Untergebenen“ mischte – eine Stunde lang mit Tänzen, Liedern, Sketchen und Witzen auf das Beste unterhalten. Die Narrenzunft machte sich schließlich an das Aufstellen des Narrenbaums vor dem Rathaus – bejubelt von den Kindern. Nach ihren närrischen Programmbeiträgen hatten die Jungen und Mädchen Kohldampf bekommen und freuten sich, dass die „Krutstorze“ nicht etwa Kohlsuppe, sondern heiße Würste und Apfelschorle servierten: Ein Auftakt zur Gottemer Fasnet, wie er nicht besser hätte sein können. ma/Fotos: ma